

An die (Hochschul)leitung der

[Name der Hochschule/Uni/Einrichtung]

Wir, die [Gruppe, Referat,] möchten mit der Teilnahme an der bundesweiten Aktionswoche »all gender welcome Toiletten«, initiiert durch die gleichnamige AG der deutschen Bundeskonferenz schwuler, lesbischer und queerer Referate und Hochschulgruppen, auf die Mißstände, die durch die bestehende Toilettensituation entstehen, aufmerksam machen und fordern deshalb:

Die dauerhafte Etablierung von »all gender welcome Toiletten« in den Gebäuden der [Name der Hochschule/Einrichtung] und weitreichende Konzepte zur Beschriftung/Labeling von Toiletten im gesamten Bundesgebiet.

Wie?

Es gibt viele Konzepte Toiletten anders zu beschriften, als nur mit sogenannten »männlichen« bzw. »weiblichen« Bezeichnungen. Neue Konzepte sind durchdacht und helfen Menschen, sich sicherer zu fühlen als in der bisherigen Toilettensituation:

- 1) In größeren öffentlichen Gebäuden gibt es die Möglichkeit, auf jedem zweiten Stockwerk Toiletten, die bisher in m/w aufgeteilt sind, in »all gender welcome-Toiletten« umzubenennen.
- 2) Für kleinere Gebäude oder Gebäude, in denen es wenige Toiletten gibt, könnten die Toilettenräume alternativ mit »Inter*, Trans*, Frauen*« (für vorherige »Frauentoilette«) und »all gender welcome Toilette« (für vorherige Männertoilette) beschriftet werden, um Schutzräume umfassender zu gestalten.
- 3) Außerdem kann so Diskriminierungserfahrungen in Toilettenräumen vorgebeugt werden, weil dadurch auch potentiell diskriminierende Personen die Möglichkeit bekommen, sich mit der Thematik auseinander zu setzen und so ein diskriminierungsärmeres Klima geschaffen wird.

- 4) Auch für sogenannte »Behindertentoiletten« müssen neue Konzepte erschlossen werden. Menschen, die behindert werden, wird durch die Abgrenzung von »Frauen-« und »Männertoiletten" die geschlechtliche Selbstbestimmung gänzlich abgesprochen.
- 5) Eine andere Lösung setzt schon bei der Gebäudeplanung an. Hier können z. B. einzelne abschließbare Toilettenräume geschaffen werden, die für alle Menschen zugänglich (barrierearm) und ohne geschlechtsspezifische Zuschreibungen beschriftet sind.
- 6) Mülleimer müssen auf allen Toiletten vorhanden sein! Nur so kann eine Diskriminierung wegen »Tampon/Binden-Walk of Shame«¹ unterbunden werden.
- 7) Anstatt die Menschen zu beschreiben, die auf eine bestimmte Toilette gehen dürfen, könnte auf Klotüren draufstehen, welche Formen von Klos sich drinnen befinden.

Anlagen:

Pressemitteilung

Hintergrundtext: Gegenderte Toiletten

1 Wenn keine Mülleimer in den Kabinen sogenannter »Männertoiletten« sind, muss mensch Binden und Tampons ja trotzdem irgendwo hin tun.